

Gegen den Schulter schluß von Gewerkschaft und Militär am 2. Juli in Berlin!

Etwa Tausend Unterschriften unter dem Aufruf „Wir widersprechen!“

Als antimilitaristische GewerkschafterInnen werden wir nicht müde, uns jeglichem Annäherungsversuch der Gewerkschaft an das Militär immer wieder von Neuem zu widersetzen. Mit ihrem nunmehr ganz offenen Bekenntnis zum Schulter schluß mit der Bundeswehr hat sich die DGB-Führung erneut bereitwillig und offensiv zum Handlanger der Kriegspolitik der deutschen Bundesregierung gemacht, wie schon 1999, als sie mit ihrem **Ja!** zum Aggressionskrieg gegen Ex-Jugoslawien erstmals wieder seit 1945 ihre Zustimmung zum Morden deutscher Soldaten gab - die Kriegspropaganda der deutschen Regierung über den "serbischen Aggressor" hatte sozusagen ganze Arbeit geleistet.

Die erneute unverblümete und sämtliche Beschlußlagen mit Füßen tretende Verbrüderung der Gewerkschaftsspitzen mit dem Militär "in einem gemeinsamen Geist", d.h.: zur Unterstützung der proimperialistischen Interessen der deutschen Kriegsregierung und ihres Finanzkapitals hat nun mittlerweile quer durch fast alle gewerkschaftlichen Gliederungen zu hartnäckigem Widerspruch und heftigen Protesten geführt, die nicht verstummen werden und die man auch durch Ignoranz in den oberen Führungs-Etagen des DGB nicht totschweigen kann.

So haben mittlerweile an die Tausend Kolleginnen und Kollegen aus GEW, IG Metall, ver.di, DGB, IG Bau etc. bundesweit den Aufruf der **Frauenfriedenskonferenz "Wir widersprechen!"** unterzeichnet und damit klar gestellt, dass es eine tiefe Diskrepanz zwischen DGB-Führung, ihrem bürokratischen Apparat und antimilitaristisch engagierten GewerkschafterInnen gibt.

Zwischen Gewerkschaften und Militär kann es keinen Frieden geben, geschweige denn ein unbelastetes Verhältnis!

Darüber hinaus hat es zahlreiche Initiativen gegeben, die in den einzelnen gewerkschaftlichen Gliederungen, Landesvorständen, auf Delegierten-versammlungen und Gewerkschaftstagen etc. unzählige Resolutionen und Anträge verabschiedet haben, die Klartext reden und Druck auf die Gewerkschaftsführer ausüben, sich unmißverständlich und konsequent zu den friedenspolitischen und antimilitaristischen Positionen der Gewerkschaftsbewegung, die Frage des Krieges nach innen und außen betreffend, zu bekennen und sich ohne Einschränkung von den Ambitionen der DGB-Spitze zu distanzieren.

Michael Sommer selbst hat sich bislang jedoch von keiner der auf der Pressekonferenz am 5.2.2013 gemachten Äußerungen distanziert.

Die Frauenfriedenskonferenz unterstützt daher den Aufruf "Gegen den Schulter schluß von Gewerkschaften und Militär"

des Arbeits- und Koordinationsausschuss der Vierten Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik, zum Protest am **2. Juli 2013 ab 9.30 auf dem Hackeschen Markt in Berlin** (dort tagt der DGB-Bundesvorstand).

Die Frauenfriedenskonferenz wird mit einer Delegation aus München dabei sein, um dort in der DGB-Zentrale die Unterschriften des Aufrufs "Wir widersprechen!" vor Ort zu überreichen!!!

Mit solidarischem Gruß!

Barbara Tedeski
barbara.tedeski@freenet.de